



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 29. Januar 2009
hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Gott ist größer als unser Herz

Ob das nur deshalb so ist, weil wir unsere Nachrichten aus 15 Minuten Fernsehen beziehen, und weil auf diese 15 Minuten alles reduziert werden muss? Denn immer wieder erlebe ich es fast brutal nebeneinander: Trauer und Jubel. Begeisterung und Verzweiflung.

Eine Meisterschaft wird von einem Verein gewonnen, mit dem man nicht gerechnet hat, und der hat es nun geschafft. Gewonnen! Im Radio, im Fernsehen wird die Begeisterung der Fans wieder und wieder übertragen.

Und dann gibt es in der gleichen Nachrichtensendung die Meldung vom Sterben der deutschen Soldaten in Afghanistan. Nachrichten können kaum härter nebeneinander stehen. Mein Herz ist traurig – mein Herz jubelt. Das geht doch gar nicht gleichzeitig.

Und doch findet sich Trauer und Jubel oft ganz unbegreiflich, unerwartet aufeinander folgend immer wieder im menschlichen Leben. In der Bibel, dieser Sammlung von Geschichten zwischen Gott und Menschen, ist es aufgeschrieben. Es ist aufgeschrieben, weil es menschliches Leben nicht ohne diese Gegensätze gibt. Als Jesus in Jerusalem einzieht, wird er mit großem Jubel begrüßt. Es dauert nur Stunden bis auf die Begeisterung die Trauer der Menschen folgt, die ihn zu seinem Sterben begleiten. Ich kann mir kaum vorstellen, wie das auszuhalten ist.

Aber das steht auch in Bibel. Wenn wir nicht weiter wissen, wenn wir keine Erklärung haben und nur „Warum“ fragen, gerade dann dürfen wir auf Gott vertrauen. „Denn Gott ist größer als unser Herz“. Ein einfacher Satz aus der Bibel, schon oft von Dichtern bedacht. Mir ist er eine Hilfe, wenn die Gegensätze im täglichen Leben kaum noch auszuhalten sind.